

Personalschlüssel Flüchtlingsbetreuung: Wir schaffen das so auf Dauer nicht!

Wir wenden uns heute mit diesem offenen Brief nochmals an alle Mitglieder des Stuttgarter Gemeinderates und die Öffentlichkeit, um Ihnen für die 3. Lesung noch einmal transparent zu machen, dass die Verbesserung des Personalschlüssels in der Flüchtlingsbetreuung zur Sicherstellung der nachhaltig stabilen Situation in Stuttgart notwendig ist und um die Mitarbeitenden und Strukturen zu entlasten.

Wir sind empört über die Art und Weise, wie bei der hochsensiblen Thematik der Flüchtlingsunterbringung leichtfertige Einschätzungen von Fraktionen die über Monate zwischen Sozialverwaltung und Trägern ausgehandelten Lösungsansätze obsolet machen. Wir wenden uns auch deshalb an Sie, um dem von zwei Fraktionen in der 2. Lesung vorgebrachten Argument gegen die Verbesserung des Personalschlüssels, „man finde derzeit doch dafür gar keine Sozialarbeiter“ (StZ 7.12.2015) entgegenzutreten. Denn der aktuelle Personalschlüssel ist ja genau Teil dieses Problems. Sicherlich arbeiten die Träger momentan am Rande des Personalnotstandes, aber die Verbesserung der Rahmenbedingungen ist ein notwendiger Schritt zur Lösung und zur nachhaltigen Absicherung der auch weiterhin stabilen Situation in Stuttgart.

Wir möchten Sie noch mal erinnern: Die Sozialverwaltung hat dem Gemeinderat in der SGA Sitzung am 27.07.15 (617/2015) die Gründe, weshalb sie die Anhebung des Personalschlüssels beantragt vorgelegt. Wie z.B. die hohen Neuzugänge und die Fluktuation, die Zunahme an traumatisierten Flüchtlingen, den erhöhten hauptamtlichen Aufwand für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und den erforderliche Ausbau für den Zugang zum Arbeitsmarkt/Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge. Die Sprecher aller Fraktionen haben sich am 27.07.15, und/oder in Gesprächen mit uns, dem angeschlossen und für den Verwaltungsvorschlag zur Anhebung des Betreuungsschlüssels ausgesprochen.

Hier noch einmal die wichtigsten Argumente in aller Kürze:

- Die Arbeitsbelastungen unserer Mitarbeitenden ist auf Dauer nicht zu verantworten
- Die Betreuung und Integration der Flüchtlinge ist mit diesem Personalschlüssel auf Dauer nicht ausreichend sichergestellt
- Das Halten und Gewinnen von Mitarbeitenden ist unter diesen Bedingungen stark erschwert, was die ohnehin schon schwierige Personalsituation weiter belastet
- Ehrenamtliche und Freiwillige sind unverzichtbare Helfer bei der Flüchtlingsunterbringung und –integration, sie dürfen (aus rechtlichen Gründen) und können hauptamtliche Arbeit aber nicht ersetzen.

Wenn sich der Gemeinderat gegen die Verwaltungsvorlage 617/2015 entscheidet, dann müssen wir das akzeptieren, werden unsere Flüchtlingsarbeit mit unvermindertem Engagement fortsetzen und werden bei den Mitarbeitenden um Verständnis werben. Aber wir erwarten, dass die Mitglieder des Gemeinderates diese Entscheidung nicht mit haltlosen Argumenten begründen. Und wir erwarten, dass die Verwaltung vom Gemeinderat ermächtigt wird, zeitnah, gemeinsam mit den Trägern, nach Lösungen zu suchen, die, unabhängig von dieser Schlüsselverbesserung - wie vorgeschlagen, zur Entspannung der Situation bei der Flüchtlingsarbeit der Träger beitragen können.

Für Gespräche und Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Fritz Weller
Sprecher LIGA-Fachausschuss Migration